

# Pharmazie transparent



von Jörg Wipplinger

Was ist dran? Wie ist ein Inhaltsstoff einzustufen? – Apotheker stehen oft vor dieser Frage, vor allem in Bezug auf Nahrungsergänzungsmittel. Diese Serie in Kooperation mit Medizin-Transparent.at, einem Service von Cochrane Österreich, soll hier Hilfestellung bieten.

## Alles schützt vor Krebs

„1.000-mal wirksamer als Chemotherapie“ – Krebs kann längst geheilt werden. Wer auf Facebook mehr als drei Freunde hat, bekommt jede Woche einmal ein Krebsheilmittel in seine Meldungen gespült. Medizin-transparent.at hat einige dieser Behauptungen überprüft.

### Die Klassiker: Tee und Misteltherapie

Die Misteltherapie ist im deutschsprachigen Raum das am meisten verschriebene Mittel der Alternativ-/Komplementärmedizin bei Krebs, obwohl in den deutschen Leitlinien zur wissenschaftlich fundierten Krebsbehandlung Mistelpräparate nicht empfohlen werden. Zwar sind inzwischen zahlreiche Studien veröffentlicht, die oft positive Effekte zeigen. Das Problem: Die Studien sind meist methodisch schwach und die Therapie extrem uneinheitlich. In einer Meta-Analyse von 2010 schließen die Autoren auf eine Wirksamkeit der Misteltherapie in Bezug auf die Lebensqualität von Krebspatienten. Doch die Ergebnisse sind skeptisch zu betrachten, nicht nur weil die eingeschlossenen Studien Schwächen haben, sondern auch, weil die Verbesserung der Lebensqualität sehr unterschiedlich gemessen wird. Oft wird dafür ein Patientenfragebogen verwendet, und da besteht die Gefahr, dass die Patienten die gewünschten Antworten geben. Diese Gefahr ist besonders groß, wenn die Patienten wissen, ob sie das Medikament oder das Placebo bekommen haben, was bei vielen der Studien der Fall ist.<sup>1</sup>

Aus Grünem Tee lassen sich Catechine

extrahieren. Zumindest im Reagenzglas zeigten diese Stoffe zahlreiche vielversprechende Eigenschaften, dank denen einige Forscher eine Anti-Krebs-Wirkung von Grünem Tee vermuten. Tatsächlich wurde auch schon ausgiebig untersucht, ob der regelmäßige Konsum von Grünem Tee das Risiko, an Krebs zu erkranken, senken kann. Doch die Ergebnisse sind alles andere als eindeutig, wie mehrere systematische Übersichtsarbeiten zeigen. Mit Ausnahme von Leberkrebs, für den eine risikoreduzierende Wirkung von Grünem Tee möglich sein könnte, sind die Ergebnisse höchst widersprüchlich. Dabei zeigte sich in manchen Studien eine leicht verringerte Wahrscheinlichkeit, Krebs zu bekommen, während andere Untersuchungen sogar ein erhöhtes Krebsrisiko durch den Konsum von Grünem Tee nahelegten. Letztlich gehen die Autoren der Übersichtsarbeiten davon aus, dass die Wirksamkeit unklar ist, der Tee – in normalen Maßen gesen – aber immerhin unbedenklich ist.<sup>2</sup>

### Von der Frucht bis zum Erdöl

Neben diesen erforschten Klassikern wird auch weniger bekannten Dingen eine Krebsheilung oder -vorbeugung

unterstellt. Gute Studien gibt es jedoch weder zur Frucht des tropischen Graviola-Baums<sup>3</sup> noch zu Ingwer gegen Brustkrebs<sup>4</sup>. Und erst recht nicht zu Petroleum, auch wenn es zu diesem Erdölprodukt die erstaunlichsten Verschwörungstheorien gibt und es in Foren als „das unterdrückte Heilmittel“ propagandiert wird.

### Gefährdung statt Prävention

Der orangefarbene Pflanzenfarbstoff Beta-Carotin ist nicht nur eine wichtige Vitamin-A-Vorstufe, er soll auch vor Krebs schützen – hieß es jedenfalls in den Jahren 2010 bis 2011 in zahlreichen Medienberichten. Heute wissen wir jedoch, dass die Zufuhr von Beta-Carotin in Mengen von sechs bis über 30 Milligramm pro Tag keine schützende Wirkung vor der Entstehung von Haut-, Brust-, Prostata-, Dickdarm-, Bauchspeicheldrüsen-, Lungen- oder Magenkrebs sowie Krebs im Hals- und Kopfbereich hat. Doch es kommt noch schlimmer: Beta-Carotin könnte das Risiko für die Entstehung mancher Krebsarten sogar erhöhen, nämlich bei Lungen- und Magenkrebs.

#### Quellen:

- <sup>1</sup> <http://www.medizin-transparent.at/mistel-in-der-krebs-therapie>
- <sup>2</sup> <http://www.medizin-transparent.at/anti-krebs-wirkung-von-grunem-tee-unbelegt>
- <sup>3</sup> <http://www.medizin-transparent.at/graviola-krebs>
- <sup>4</sup> <http://www.medizin-transparent.at/brustkrebs-ingwer>
- <sup>5</sup> <http://www.medizin-transparent.at/mythos-krebs-schutz-durch-pflanzenfarbstoff-beta-carotin>

Mag. Jörg Wipplinger, MA  
Medizin-Transparent.at, Department  
für Evidenzbasierte Medizin der  
Donau-Uni Krems